



(v. l. n. r.): Maritta Böttcher, Felix Thier, Dr. Irene Pacholik, Annekathrin Loy, Dirk Hohlfeld, Dr. Rudolf Haase, Hartmut Rex, Roland Scharp, Hans-Jürgen Akuloff, Jörg-Martin Bächmann (es fehlen Heike Kühne und Peter Dunkel).

AUS DEM HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSS ZUVERSICHT UND ZWEIFEL

In bestimmten Zeiten ist der Haushalts- und Finanzausschuss so etwas wie ein Seismograf politischer Bewegung.

Zwar war kein Beben messbar. Doch signalisierte die Januarsitzung Zweifel der größten Fraktion am Sparwillen der Kreisverwaltung. Zu Sitzungsbeginn legte sie drei Anträge vor, die nach SPD-Auffassung die Einhaltung der Haushaltsdisziplin, die Transparenz der Haushaltssanierung und die Planungsbasis für den Haushalt 2015 auf ein höheres Niveau bringen sollten. Dem Inhalt nach löblich, doch die Wege zu den Zielen der Anträge waren nicht zu verstehen. Die Kernforderung an die Landrätin lautet, einen Gesamtkatalog der Aufgaben des Landkreises aufzustellen. Dabei soll jede Aufgabe gekennzeichnet werden, ob es sich um eine »Pflichtaufgabe mit einer Soll- bzw. Kann-Bestimmung handelt«. Weiter soll der Gesamtkatalog die Rechtsgrundlagen der Aufgaben von Brüssel über Berlin, Potsdam und Teltow-Fläming darstellen. Erkennbar sind der enorme Arbeitszeitaufwand und die fehlende Akzeptanz der Antragsteller zu bisherigen Arbeitsergebnissen der Verwaltung und der Fachausschüsse. Richtigerweise hat die Abstimmung zu den Anträgen noch nicht in dieser Sitzung stattgefunden. Wir werden

das Antragspaket ablehnen, weil unsererseits keine Zweifel daran bestehen, dass die Haushaltskonsolidierung Kernpunkt der Verwaltungstätigkeit ist. Mit dem beschlossenen Leitbild des Kreises ist die Grundlage für alle Ziele und Produkte gegeben, es liegt das

Transparenz in der Finanzarbeit der Kreisverwaltung. In vergleichbar kurzer Amtszeit unserer Landrätin wurden Grundsatzdokumente für eine effektive und zugleich politisch sinnvolle Finanzarbeit auf den Weg gebracht. Gewiss mit notwendigen Anstrengungen der Verwaltungs-

der Forderungen mit Blick auf die ursächlichen Versäumnisse zurückliegender Legislaturen. Es ist nicht zielführend, aufwendige Verwaltungsaufgaben zu beauftragen und gleichzeitig die Erledigung anstehender Arbeiten (Jahresabschlüsse ab 2010) mit zusätzlichen Kosten extern erledigen zu wollen.

Aus aktueller Notwendigkeit hat der Ausschuss auch auf die Erfordernisse der Flüchtlingsaufnahme reagiert und die Verwaltungsinformation zur Einrichtung einer Stelle für einen Flüchtlingskoordinator behandelt. Unsere Fraktion unterstützt alle Bemühungen und Möglichkeiten für eine sehr qualifizierte Stellenbesetzung. Alle Ausschreibungsmöglichkeiten dafür zu nutzen, erfordert das Ausmaß der anstehenden Aufgaben, um schnellstmöglich Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Die bestehenden Informationsdefizite müssen abgebaut werden. Die Notwendigkeit koordinierter Handlungsabläufe bis in die Kommunen ist dringendes Organisationsprinzip. Sollte für diesen Aufgabenbereich eine zusätzliche Personalstelle zu schaffen sein, findet das die uneingeschränkte Unterstützung unserer Fraktion.

Haushaltsentwurf in ausgewählten Eckzahlen

Quelle: Entwurf des Haushaltsplanes 2015

Erträge	225.273.970 Euro
Ausgaben	220.416.400 Euro
Überschuss	4.857.570 Euro
Kreisumlage	-3.200.000 Euro gegenüber 2014
Schlüsselzuweisungen	+3.600.000 Euro gegenüber 2014
Finanzausgleichsumlage	+2.800.000 Euro
Gesamtzinsbelastung	1.000.000 Euro
Transferaufwendungen	113.261.000 Euro
Personalaufwand	44.881.000 Euro
Freiwillige Leistungen	ca. 3.000.000 Euro
Investive Maßnahmen	6.172.000 Euro
Abschreibungen	5.939.000 Euro

Personalentwicklungskonzept vor, der Kreiskämmerer schafft stabile Strukturen. Eindeutiger Fakt ist die fraktionsübergreifende Anerkennung der sehr deutlich erhöhten

mitarbeiterinnen und -mitarbeiter wurde und wird Nachholeaufwand geleistet. Höflich beschrieben verlangen die Anträge der SPD mehr Augenmaß für den Arbeitsaufwand

Hans-Jürgen Akuloff, Luckenwalde, Fraktionsvorsitzender

WENN ES UM GELD GEHT, KANN MAN VERLIEREN

Die nicht rosige Finanzlage unseres Landkreises verlangt, alle Ausgaben zu prüfen. Die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitglieder des Kreistages machen einen Betrag von etwa einer Viertelmillion Euro aus. Folgerichtig hat unsere Fraktion gemeinsam mit der Landrätin Überlegungen zur Reduzierung des Aufwandes in die Diskussion gebracht. Es wurde eine lange Auseinandersetzung zur Aufwandsentschädigung. Mit der Junivorlage 2014 sollte ein Einsparungspotenzial von 32.000 Euro wirksam werden. Doch der Tagesordnungspunkt zur Entschädigungssatzung wurde im Juni und September des vergangenen Jahres mehrheitlich zur Beschlussfassung in die Dezembersitzung des Kreistages vertagt. Die Gründe dafür waren geforderte Auskünfte vom Innenministerium zur Rechtslage, Vergleiche mit anderen Kreisen sowie die allgemeine Teuerungsrate. Unsere Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass jedes Kreistagsmitglied im Ehrenamt Anspruch auf die vollständige Erstattung seines Aufwandes hat. Gleichermaßen wollten wir die Haushaltslage des Kreises berücksichtigen und die Kosten des Kreistages reduzieren. Grundsätzlich werden mit der Aufwandsentschädigung der mit dem Amt verbundene zeitliche Aufwand, die persönlichen Aufwendungen für Kleidung, Literatur, Büromaterialien, Telefongebühren und Verzehr abgegolten. Daneben werden Sitzungsgeld, Verdienstaufschlag auf Antrag und Reisekosten erstattet. Der Meinungs-austausch in der Fraktion war lebhaft und wie übrigens auch in den anderen Fraktionen teilweise kontrovers. Im Fokus standen besonders zusätzliche Entschädigungen für den Vorsitzenden des Kreistages und für Ausschussvorsitzende.

Auch wir haben die abschließende Meinung der übrigen Fraktionen unterstützt, dass die pauschale Aufwandsentschädigung für Mitglieder des Kreistages unverändert bleibt. Die besondere Bedeutung

des Ehrenamtes für die demokratische Mitgestaltung und der aktive Einsatz in kommunalen Mandaten hat uns dazu bewogen.

Der Kürzung um zehn Prozent bei zusätzlichen Aufwandsentschädigungen, beispielsweise beim Vorsitzenden des Kreistages, haben wir ebenfalls zugestimmt.

Unsere Zielstellung, zusätzliche 24.000 Euro in diesem Jahr einzusparen, haben wir leider nicht erreicht. Der von Dirk Hohlfeld eingebrachte und von unserer Fraktion unterstützte Einsparungsvorschlag ist von keiner Fraktion aufgenommen worden. Im Kern bestand unser Anliegen darin, dass alle Kreistagsmitglieder auf Sitzungsgelder von 15 Euro je Sitzung verzichten sollten. Nicht betroffen wären sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner sowie beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss.

In einer Beratung der Fraktionsvorsitzenden vor der Kreistags-sitzung wurde unser Vorschlag mit teilweise haltlosen Argumenten von allen Fraktionen strikt abgelehnt. Uns blieb nur die Entscheidung zwischen öffentlicher Abstimmungsniederlage und Verzicht auf unseren Änderungsantrag zu dieser Vorlage. Wir haben im Interesse einer sachlich mehrheitsfähigen Aussprache im Kreistag auf unseren Antrag verzichtet und damit streng genommen verloren. Auch Kreistagspolitik lebt von Kompromissen, die nicht jeder teilt.



Hans-Jürgen Akuloff, Luckenwalde, Fraktionsvorsitzender

ZUR GEMEINSCHAFTSAUFGABE FLÜCHTLINGS-AUFNAHME

In der Beratung des Kreisausschusses informierte die Landrätin zur aktuellen Situation im Landkreis. Unter Bezugnahme auf das Arbeitsgespräch beim Ministerpräsidenten am 23. Januar 2015 berichtete Kornelia Wehlan über die angespannte Lage.

In unserem Kreis leben zur Zeit 497 Asylbewerberinnen und -bewerber bzw. Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. In den zurückliegenden Jahren ist die Anzahl der Hilfesuchenden deutlich gestiegen. Nach dem Aufenthaltsrecht müssen für die Asylsuchenden Gemeinschaftsunterkünfte vorgehalten werden. 2014 hatte der Landkreis 387 Menschen aufzunehmen. Die Herkunftsländer waren hauptsächlich Afghanistan, Eritrea, Kamerun, Serbien, Somalia und Syrien. Die Situation besonders in diesen Ländern lässt erwarten, dass 2015 etwa 535 Menschen im Landkreis aufzunehmen sind. Das Land Brandenburg rechnet mit 8.100 Flüchtlingen über die Erstaufnahme in Eisenhüttenstadt. Daraus erwächst die Aufgabe für den Landkreis, in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden weiter intensiv nach geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten zu suchen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern erfolgt in Brandenburg die Weiterleitung der Flüchtlinge nur an Kommunen mit angezeigten freien Plätzen. Menschenwürdige Unterbringung bleibt die zentrale Herausforderung. Aktuell laufen in Rangsdorf, Jüterbog, Blankenfelde-Mahlow, Trebbin, Ludwigsfelde und Zossen Gespräche zur Schaffung weiterer Unterbringungsmöglichkeiten. Darüber hinaus geht es um die Sicherung der sozialen Betreuung, um Integrationsangebote. Dreh- und Angelpunkt ist dabei die Stärkung und Förderung einer Willkommenskultur, begleitet von einer wirksamen Informationspolitik. Vorbehalte, Befürchtungen und Ängste müssen u. a. in Bürgerversammlungen mit Informationen über alle Medien und in Gesprächen faktenreich entkräftet

werden. Aus dem Maßnahmenpaket des Bundes erhalten die Kreise 22,5 Millionen Euro, die Sanierung des Übergangswohnheimes in Luckenwalde wird mitfinanziert, für die Gesamtfinanzierung der Betreuungs- und Leistungskosten steht eine sogenannte Fallpauschale von 9.128 Euro je Person zur Verfügung. Besondere Verantwortung haben die Kreise für Kindertagesstätten und Schulen. Gegenwärtig leben 111 Kinder aus Flüchtlingsfamilien im Kreis, davon sind 58 schulpflichtig und 53 im Kindergartenalter. Die Personalkapazitäten für den Förderunterricht werden erhöht. Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge werden in Jugendhilfeeinrichtungen betreut.

Bei der Landesregierung wird eine federführende Stelle für die Asylfragen eingerichtet. Für die kreislichen Aufgaben wird schnellstmöglich ein Flüchtlingskoordinator eingesetzt. Maßnahmenpakete und finanzielle Hilfen sind sehr wichtig, können aber nicht die Anstrengungen für ein Klima der gewollten Willkommenskultur ersetzen. In vielen Orten des Kreises sind »Runde Tische« und andere Initiativen dabei, bestmögliche Bedingungen für die Hilfebedürftigen zu unterstützen.

Hans-Jürgen Akuloff
Luckenwalde,
Fraktionsvorsitzender



NEUJAHRSEMPFANG

BILDUNG IM FOKUS



Der Neujahrsempfang des Landkreises Teltow-Fläming am 16. Januar 2015 hatte das Thema Bildung im Fokus. Mehrere hundert Gäste, besonders aus Bildungseinrichtungen und Menschen, die sich im engeren und weiteren Sinne um Bildung kümmern, waren anwesend.

Herzlich begrüßt wurden zum Neujahrsempfang auch Gäste aus Partner- und Nachbarregionen des Landkreises Teltow-Fläming, unter ihnen der Paderborner Landrat Manfred Müller sowie eine Delegation aus dem polnischen Gniezno.

Landrätin Kornelia Wehlan und Kreistagsvorsitzender Dr. Gerhard Kalinka machten in ihren Ansprachen deutlich, dass Bildung und lebenslanges Lernen wichtige Grundlagen im Leben sind.

Die Übergabe der Teltow-Fläming-Preise war wie immer ein besonderer Höhepunkt an diesem Abend.



Geehrt wurden für ihr Engagement auf dem Gebiet der Bildung: Brigitte Haberland aus Jüterbog, Rosemarie Marschall aus Thyrow und das Projekt Waldhaus Blankenfelde im Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e. V.

Für die Ehrung mit dem Teltow-Fläming-Preis gab es 36 Vorschläge – so viele wie noch nie. Deshalb hatte der Kreisausschuss beschlossen, weitere sieben Anerkennungen zu verleihen. Auch sie gelten Bürgerinnen und Bürgern, die sich Verdienste um die Bildung im Landkreis Teltow-Fläming erworben haben. Ausgezeichnet wurden: Das Projekt des Oberstufenzentrums Teltow-Fläming »Schülerinnen und Schüler gestalten Begegnungen mit und für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft«.

Karin Henze und Jana Kretzschmar, Mitarbeiterinnen der Kita »Blausternchen« Blankenfelde-Mahlow. Sabine Fröhlich, Direktorin der Grundschule Blankensee.

Henri Kuhl und Roland Tewes für ihren Einsatz in der »Berufsorientierungstournee – Ausbildung in TF«.

Uwe Kauert, freier Mitarbeiter der Kreismusikschule Teltow-Fläming. Tischlermeister Willi Voss aus Wünsdorf.

Barbara Tietz und Christa Walbrach aus Luckenwalde.

Außerdem wurden zehn Konsultationstagespflegekinderstätten unlängst im Landkreis Teltow-Fläming zertifiziert. Die entsprechenden Urkunden wurden ihren Betreiberinnen – den Tagesmüttern – am Rande des Neujahrsempfanges 2015 von Landrätin Kornelia Wehlan, Sozialdezernentin Kirsten Gurske und der zuständigen Sachbearbeiterin Gabriela Koppehele überreicht.

Begleitend zum Neujahrsempfang fand im Kreistagssaal und im hinteren Foyer des Kreishauses eine Ausstellung statt, bei der sich 27 Einrichtungen, Vereine oder Initiativen präsentierten, die zum Thema Bildung arbeiten.



Maritta Böttcher
Stellv. Fraktionsvorsitzende

VEREIDIGUNG

HERZLICH WILLKOMMEN IM KREISTAG

Jörg-Martin Bächmann ist für die langjährige Abgeordnete der Linksfraktion, Edeltraut Liese, nachgerückt.

Jörg-Martin wurde am 28. Juni 1959 in Erfurt geboren. Er absolvierte nach dem Abschluss der 10. Klasse eine Lehre, die er als Zootechniker und Mechanisator abschloss. Er wandte sein Wissen in der LPG (P) Dahme an und erwarb sich durch ein Studium den Titel Agrar-Ingenieur-Ökonom und arbeitete danach in verschiedenen

Funktionen in der Landwirtschaft. 1990 hat er sich selbstständig gemacht und wurde Fahrlehrer, was er bis heute ist. Seit 1993 ist er wieder kommunalpolitisch aktiv, als Stadtverordneter, im Amtsausschuss, im Ortsbeirat in Dahme/Mark. Im Kreistag Teltow-Fläming war er Abgeordneter und seit dieser Zeit auch der Vertreter der Linksfraktion im Polizeibeirat.

Maritta Böttcher
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Vereidigung im Kreistag im Dezember 2014 durch den Vorsitzenden, Gerhard Kalinka (links)



Landrätin Kornelia Wehlan, die 1. Beigeordnete, Kirsten Gurske und viele andere Lokalpolitiker traten für eine Willkommenskultur ein.

HIER BIN ICH MENSCH, HIER DARF ICH SEIN

Mehr als 400 Menschen, darunter zahlreiche von der LINKEN, demonstrierten lautstark gegen einen Nazi-Aufmarsch und zeigten am 4. Februar mit Transparenten, Plakaten und Liedern bunt, laut und deutlich, dass Menschen, die als Flüchtlinge oder Migranten zu uns kommen, willkommen sind.

Anlass für die Veranstaltung war eine von den Gegnern der Unter-

bringung weiterer Flüchtlinge in Luckenwalde angemeldete Demonstration. »Dass einige Mitbürger Ängste und Sorgen haben, ist verständlich. Auch manche Vorurteile sind zu hören. An Aufklärung mangelt es nicht – eher an der Bereitschaft vieler Unwissender, sich zu informieren«, so die Koordinatorin des Netzwerkes für Demokratie in Teltow-Fläming. Christiane Witt dankte allen Teilnehmern dieser

Veranstaltung für ihr großartiges Engagement.

Sie sagte: »Ich bin überzeugt, dass die demokratisch und humanistisch gesinnten Einwohner des Landkreises wie auch Politik und Verwaltung das Nötige tun werden, um den von Bürgerkrieg, Tod, Flucht und Hunger traumatisierten Flüchtlingen einen menschenwürdigen und friedlichen Aufenthalt in unserem Landkreis zu sichern.«

Die bisherigen Informationsveranstaltungen und Gespräche in verschiedenen Orten des Landkreises, die »Runden Tische für Asyl«, die überall in Teltow-Fläming entstehenden vielfältigen Initiativen und Ideen seien ein gutes Zeichen: »Auch wenn es manchmal Schwierigkeiten gibt – gemeinsam werden wir sie meistern.«

Felix Thier, Luckenwalde



Ein Plakat an der Bibliothek erinnert an die »germanische« Tradition der Gastfreundschaft!

Jörg Wanke

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE, im Kreistag Teltow-Fläming · V.i.S.d.P.: Jürgen Akuloff · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 30. Januar 2015
Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling · Auflage: 2.000, Februar 2015
Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.